

DAS KOCHEN
REFEKTORIUM

Die Mission des Refektoriums ist es, wieder zu den Wurzeln des Kochens zurückzukehren. Ziel ist dabei nicht die Haute Cuisine, sondern die Kantinas, Bodegas, Brasserien oder Imbisse, weil dort das kulinarische Herz des Landes schlägt. Da gibt es die Küche der „einfachen“ Menschen, Rezepte, die seit Generationen fast unverändert weitergegeben werden, tief verwurzelt in der Region, dem Brauchtum und den Möglichkeiten.

ZURÜCK IN DIE GESCHICHTE - BACKHÄUSER IN THÜRINGEN

Durch die Gefahr von Feuersbrüchen, hatten die Häusern keine eigene Kochstelle, sondern es wurde im Dorf gemeinschaftlich gekocht. Da Brot hierbei das Hauptlebensmittel darstellte erbaute man Backhäuser in Mitte des Dorfes.

Die Geschichte der Backhäuser begann vor etwa 400 Jahren. Braten, Geflügel und andere Speisen wurden nach wie vor auch am Spieß über offenem Feuer oder der Glut zubereitet. Zudem stellte der Backtag ein wichtiges, Interaktion und Gemeinschaft förderndes Datum dar. Hier wurden beim Warten auf Brot und Kuchen Neuigkeiten ausgetauscht. Doch ab den 1950er Jahren konnten sich mehr und mehr Familien einen elektrischen Küchenherd mit Ofen leisten.

Die gemeinschaftlich betriebenen Backhäuser wurden nicht mehr benötigt und verfielen oder wurden abgebaut. In Thüringen gibt es jedoch noch viele Backhäuser, die noch traditionell genutzt werden. Im historischen Backhaus von Flarchheim gibt es noch einen funktionierenden Ofen, in dem auch Essen zubereitet wird.

Das historische Backhaus in Bebra wurde von Auszubildenden von der Lehrbaustelle in Bebra wieder aufgebaut und wird heutzutage ebenso für gemeinschaftliche Aktivitäten im Dorf genutzt. Der Ofen wird auch zum Backen von Kuchen für größere Weihnachtsfeiern, für die Weihnachtsbäckerei, zum Dörren von Obst und für die Zubereitung von Festtagsbraten genutzt.

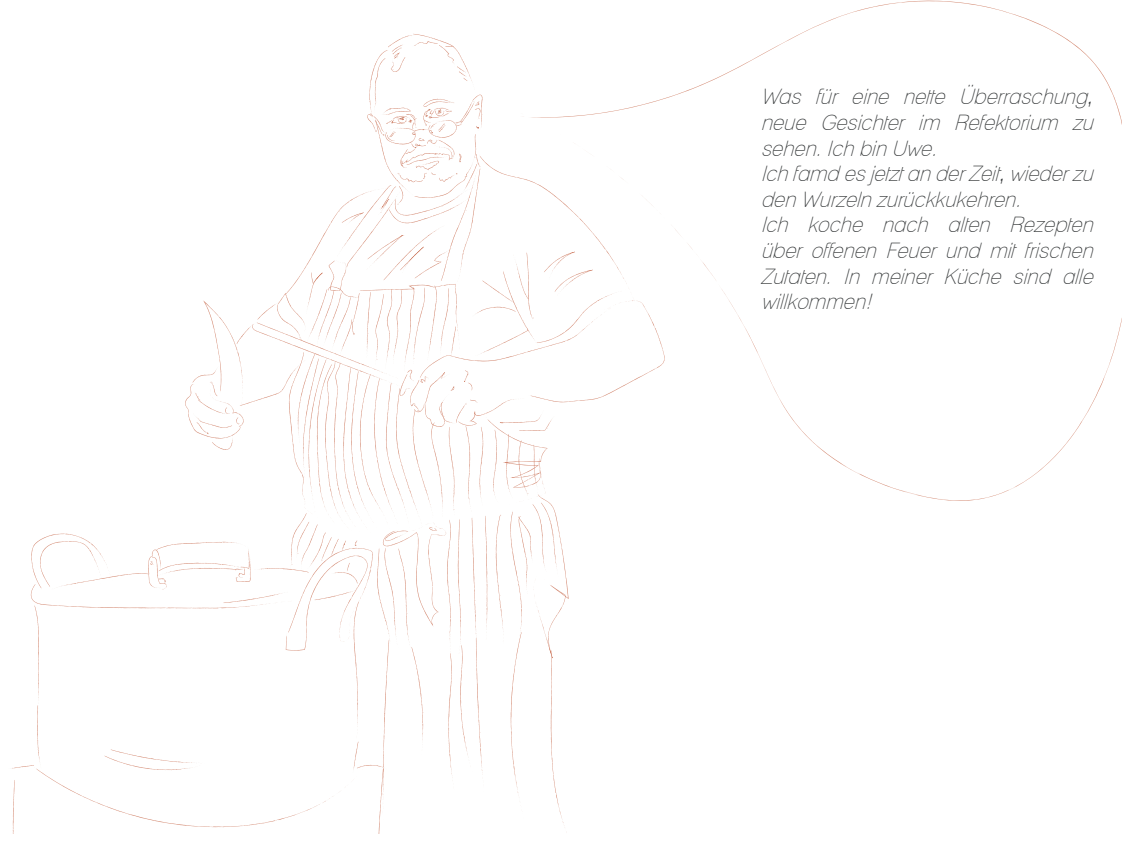
DER TANZ
ZURÜCK IN DIE GESCHICHTE - TANZLINDE IN THÜRINGEN

Der Thüringer Kirmestanz ist ein Tanz, der bis zum heutigen Tag zur Kirmes (Kirchweihfest) in Thüringen getanzt wird.

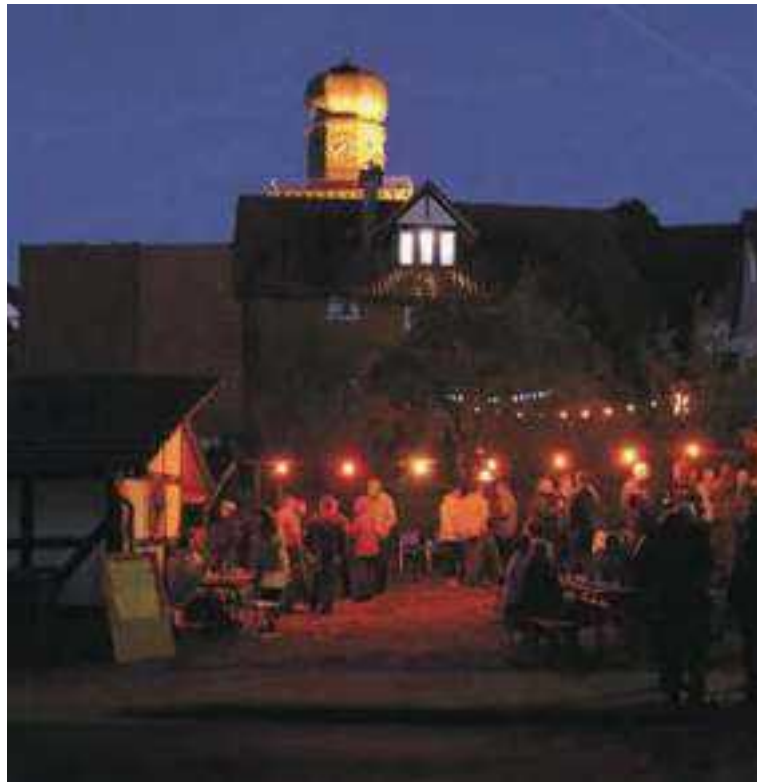
Dem alten Brauch zufolge wählten die jungen Dorfburschen einen Platzmeister aus ihrer Mitte, dem ein Platzknecht zugeteilt wurde. Von diesem angeführt zogen sie mit klingendem Spiel von Haus zu Haus. Nachdem man so alle Haus- und Hofbesitzer aufgesucht hatte, versammelten sich die Teilnehmer nachmittags an einem bestimmten Ort, um von dort aus zum feierlichen Tanz unter die Tanzlinde des Dorfes zu ziehen. Erst nachdem der Zug die Linde mehrmals umkreist hatte, wurden die Mädchen zum Kirmestanz abgeholt. Eine Tanzlinde ist ein kunstvoll geleiteter Lindenbaum, der früher in manchen Regionen häufig der Mittelpunkt dörflicher Feste und Bräuche war. Dabei wird unter der Linde und auf einem Balkonartigen Gerüst, das in die Linde eingezogen wird, getanzt. Die Konstruktion besteht dabei aus Holz in Verbindung mit Stahl. Es gibt nur noch 6 historisch genutzte Tanzlinden mit eingezogenem Tanzboden in Deutschland, davon stehen in 3 in Thüringen: Oberstadt, Efelder, und Sachsenbrunn.

In der heutigen Zeit wird die Tradition der Kirmes regional unterschiedlich gepflegt - der religiöse Hintergrund spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Meist wird die Kirmes von Markt- und Grillständen oder Elementen des klassischen Jahrmärktes begleitet. Zur heutigen Zeit findet dieser in den Dörfern nicht mehr untern Tanzlinden statt, außer im Dorf ist noch eine historische Tanzlinde vorhanden. Heute tanzt man in Festzeten, Gemeindesäölen, Turnhallen, Open air, Wald Bühnen, Gaststätten, Dorfplätzen, Schlosshöfen, Kulturhäusern, Mehrzweckhallen. Der Kirmestanz in der Nähe von Kloster Veßra findet in Themar statt.

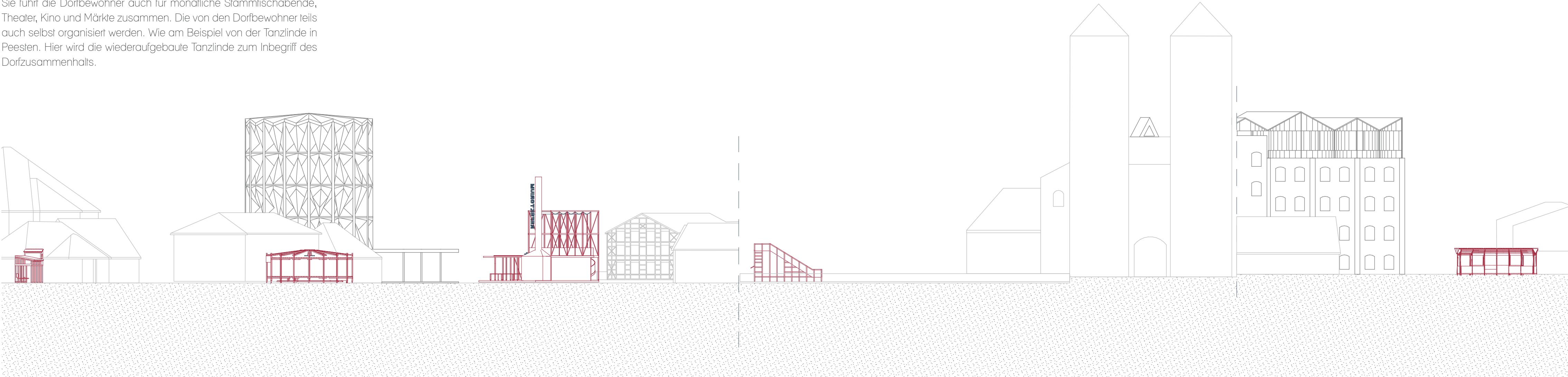
Die Tanzlinde wird in der heutigen Zeit nicht nur für traditionelle Tänze und Festlichkeiten wie die Kirchweih oder den Kirmestanz genutzt. Sie führt die Dorfbewohner auch für monatliche Stammschabende, Theater, Kino und Märkte zusammen. Die von den Dorfbewohner teils auch selbst organisiert werden. Wie am Beispiel von der Tanzlinde in Peesten. Hier wird die wiederaufgebaute Tanzlinde zum Inbegriff des Dorfzusammenhalts.



Backhäuser in Thüringen



Tanzlinde in Thüringen



GESAMTSCHNITT 1:330

KONZEPTERKLÄRUNG